

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 135.

Mittwoch am 17. Juni

1863.

Z. 259. a (2)

Nr. 1819

Konkurs-Kundmachung.

An dem Zivilspitale in Laibach ist die Stelle eines Direktors, mit welcher eine Remuneration von jährl. 315 fl., d. i. Dreihundert fünfzehn Gulden, verbunden ist, und ferner jene eines Primararztes für die medizinische Abtheilung mit einem Gehalte von 500 fl. d. i. Fünfhundert Gulden öst. W., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber für jeden dieser Posten haben sich mit den Diplomen des Doktorates aus der Medizin und Chirurgie und des Magisteriums aus der Geburtshilfe, über ihre bisherige Verwendung und insbesondere über etwa schon geleisteten Zivilspitalsdienste, dann über die vollkommene Kenntniß der beiden Landessprachen, d. i. der deutschen und slovenischen Sprache auszuweisen und ihre mit diesen Dokumenten belegten Gesuche und zwar, die bereits in einer öffentlichen Dienstleistung stehenden, im Wege der ihnen unmittelbar vorgesetzten Behörde — bei dem gefertigten Landes-Ausschusse bis Ende Juli d. J. einzureichen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 10. Juni 1863.

Z. 263. a (1)

Nr. 3019.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgericht zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe Präsidium der k. k. Landesregierung mit Rote vom 9. Juni d. J., Z. 968, zur Verlautbarung der Eintragungen in die hierländigen Handelsregister für die Zeitdauer vom 1. Juli 1863 bis Ende Dezember 1864 die „Laibacher Zeitung“, die „Wiener Zeitung“, und den „Österreichischen Zentral-Anzeiger für Handel und Gewerbe“ bestimmt habe.

Laibach, 13. Juni 1863.

Z. 1140. (1)

Nr. 3088

Vergleichsverfahren

wider Ferdinand Lufcher in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte als Handelsgericht in Laibach wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Vergleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des protokollierten Handelsmannes Ferdinand Lufcher, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung in Laibach eingeleitet, und Herr Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar in Laibach, als Gerichts-Kommissär, zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden.

Es steht jedoch jedem Gläubiger frei, seine Forderung mit der Rechtswirkung des §. 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 97 R. G. B. sogleich anzumelden.

Laibach den 16. Juni 1863.

Z. 1109. (1)

Nr. 1024.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß man in der Exekutionssache des Josef Bradasch von Podbuzse, gegen Martin Silla von ebendort, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 21. April 1860, Z. 1296, noch schuldigen Kapitalrestbetrages pr. 3 fl. 18 kr. und der Exekutionskosten pr. 33 fl. 82 kr. öst. W., in die exekutive Teilbietung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb.-Nr. 524 vorkommenden, exekutive auf 350 fl. bewertheten Realität gewilliget habe, und daß hiezu die Teilbietungstermine auf den 16. Juli, auf den 17. August und auf den

17. September 1863, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem frühern Anhange anberaumt wurden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. März 1863.

Z. 1108. (1)

Nr. 895.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Rome von Großlupp, als Universalerin nach Johann Rome von dort, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Juli 1857, Z. 2047, schuldigen 150 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb.-Nr. 146, Fol. 221/146 222/147, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 23. Juli, auf den 24. August und auf den 24. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. März 1863.

Z. 1110. (1)

Nr. 1031.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Linz von Giththal, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen aus dem Urtheile vom 19. Juni 1860, Z. 1892, schuldigen 65 fl. fr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Urb.-Nr. 146, Fol. 121 und 122, 146 und 147, vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 18. Juli, auf den 20. August und auf den 21. September 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 28. März 1863.

Z. 1111. (1)

Nr. 1275.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als, Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse zu Laibach durch Herrn Dr. Mathäus Kantjisch von Laibach, gegen Anton Gorz von Podborst Nr. 5 wegen aus dem Urtheile vom 25. Juni 1859, Z. 2014, schuldigen 630 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 43 und 44 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 26. September 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. April 1863.

Z. 1112. (1)

Nr. 1443.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Laichner von Hof, Bez. Seisenberg, gegen Anton Gorz von

Podborst wegen aus dem Vergleiche vom 8. Februar 1862, Nr. 285, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 43 und 44 vorkommenden, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 13. Juli, auf den 13. August und auf den 14. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Mai 1863.

Z. 1113. (1)

Nr. 1531.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Podobnik von Oblagoriza, Bezirksamt Littai als gesetzlicher Vertreter seines Sohnes Josef und seiner Ehegattin Helena Podobnik, gegen Johann Medved von Thermenitz wegen aus dem Urtheile vom 10. September 1862, Z. 2742, c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, des Thermenitzamtes sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagsetzungen auf den 21. Juli, auf den 22. August und auf den 22. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Mai 1863.

Z. 1116. (1)

Nr. 1736.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Spela Schrei geb. Potočnik, Urban Weber, Thomas Thaler und Lukas Thaler wie deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:

Es habe Valentin Schrei von Salilog Nr. 10, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf der, demselben gehörigen, in Salilog Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 1454 vorkommenden Realität versicherten Forderungen u. z.:

1. jene der Spela Schrei geb. Potočnik pr. 685 fl. ö. W. oder 582 fl. 15 kr. aus dem Heiratsbrieft ddo. 23. September 1797,
2. jene des Urban Weber pr. 700 fl. ö. W. oder 595 fl. aus dem Schuldscheine vom 27. März 1802,
3. jene des Urban Weber pr. 280 fl. aus dem Schuldscheine ddo. 8. Juli 1812,
4. jene des Thomas Thaler pr. 200 fl. aus der Notariatsurkunde ddo. 24. August 1812, und
5. jene des Lukas Thaler pr. 25 fl. aus dem Vergleiche ddo. 11. Februar 1827.

sub praes. 23. Mai 1863, Z. 1736, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 28. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Peter Weber von Salilog als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. Mai 1863.

Z. 1117. (1)

Nr. 1994.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Mathäus Pollschak, Ludwig Repusch,

Karl von Premerslein und Josefa von Premerslein, geborene Pöster unbekannten Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Stefan Poljschak von Sapusche, Vormund der m. j. Franz und Anna Schlegel'schen Kinder, Namens: Franz, Agnes, Mathilde und Emilie Schlegel von Sapusche, wider dieselben das Gesuch um die Löschung des für Matthäus Poljschak seit 16. April 1806 prenotirten Uebergabebriefes vom 1. Mai 1789, bezüglich des Eigenthums eines Theiles der Waldung von Borst, der seit 16. April 1806 für Karl von Premerslein in Betreff des erkauften Theiles der Weide Saberd, worauf ein Stall aufgeführt wurde, prenotirten Uebergabebriefes vom 1. Mai 1789, so wie der darauf für Ludwig Repitsch superpränotirten Schuldurkunde dd. 31. Juli 1804, pr. 1200 fl., endlich der seit 6. Juni 1806, auf den Uebergabebrief vom 1. Mai 1789, für Josefa v. Premerslein gebornen von Pöster superpränotirten Verzichte dd. 22. April 1803, pr. 4200 fl. von der zur Gült Saberd sub pag. 91 Urb. Nr. 12, Nr. 177 ad Freisagsgült gehörigen Parzellen Nr. 87, 232, 385, 232, 386 und 387, sub praes. 17. April 1863, Z. 1994, hieramts eingebracht, welchen wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der hiesige k. k. Notar Dr. G. Loschar als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, und die diesfälligen Erledigungen diesem zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. April 1863.

Z. 1119. (1) Nr. 7932.

E d i f t.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edikte vom 22. April l. J., Z. 5707, hiemit bekannt gemacht, daß rüchlich der bei der 1. Feilbietung nicht an Mann gebrachten, im Grundbuche Komenda Laibach sub Tomo II, Urb. Nr. 1707/8, Fol. 666 vorkommenden, gerichtlich auf 330 fl. bewertheten Ackerrealität na mirtovim zur II, auf den 1. Juli l. J. angeordneten Feilbietung geschrifteten werde.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Juni 1863.

Z. 1120. (1) Nr. 7829.

E d i f t.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Florian Strefel von Pungert, gegen Sebastian Strefel, unbekannten Aufenthaltes, die Klage pelo. Erfüllung der im Grundbuche Laibach sub Urb. Nr. 541 vorkommenden Kasse überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung unter den Folgen des §. 29 der a. O. O. auf den 11. September l. J. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf zum Curator ad actum bestellt, mit welchem die anhängige Rechtsache verhandelt wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem erinnert, daß er zur obigen Tagfagung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber dem aufgestellten Kurator die erforderlichen Befehle rechtzeitig an die Hand zu geben, auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen rechtzeitig anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls er die aus einer Verabsäumung allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werde.

Laibach den 5. Juni 1863.

Z. 1121. (1) Nr. 8179.

E d i f t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 25. August 1862, Z. 16729, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei im Reassumirungswege der Exekutionssache des Anton Boul von Hühnerdorf, gegen Josef Laurit von Brundorf, die exekutive dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realitäten auf den 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Tagfagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Juni 1863.

Z. 1122. (1) Nr. 7850.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Stdt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: es habe Anna Grischonig in Wien, durch Dr. Rautschitsch, wider Frau Barbara Salzb in Laibach, Frau Maria Jglic, unbekannten Aufenthaltes, resp. dem für sie aufzustellenden Curator ad actum und Herrn Jakob Potocnik in Stein, als Erben nach Maria Potocnik, pelo. 297 fl. 50 kr. c. s. c., eine Klage überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den 15. September l. J., früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Frau Maria Jglic wird hievon mit dem in die Kenntnis gesetzt, daß für dieselbe der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt wurde, welchem sie längstens bis zur Tagfagung ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder einen andern Rechtsfreund anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem ihr aufgestellten Kurator verhandelt würde, und sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben hätte.

K. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 3. Juni 1863.

Z. 1124. (1) Nr. 425.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholmā Urschitsch von St. Ruprecht, gegen Johann Lufek von Rounik wegen schuldigen 16 fl. 15 kr. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach, sub Urb. Nr. 66, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1453 fl. 50 kr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 18. Juli, auf den 18. August und auf den 19. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 3. Februar 1863.

Z. 277. (10)

Die NIEDERLAGE

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Waschen-Fabrik

des

J. A. Dattelzweig

befindet sich bei

ALBERT TRINKER
in Laibach, Hauptplatz Nr. 239,
„zum ANKER.“

Z. 1068. (2)

Approbirter Brust-Syrup

gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen,

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Laibach habe ich Herrn C. J. Grill die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Öffentliche Anerkennung.

Länger als 4 Jahre litt ich an heftigem Husten, Brustschmerzen und Wutauswurf, so daß alle Mittel, die ich dagegen anwendete, fast ohne Erfolg blieben. Nachdem ich eine Viertelstunde von dem berühmten G. A. W. Mayer'schen Brustsyrup aus Breslau, welchen ich bei Herrn Ludwig Koch, Schlossstraße Nr. 27, kaufte, angewendet habe, bin ich von meinem Uebel fast gänzlich befreit worden.

Ich empfehle diesen heilsamen Syrup einem Jeden, der mit solchen, so wie ähnlichen Uebeln belästigt ist.

Dresden, den 2. März 1863.
Johanne Sophie Buchs,
Böhmische Gasse Nr. 22, 1. Etage.

Ich bezeuge, daß der Mayer'sche weiße Brustsyrup mich von meiner einjährigen Kehlkopf-Entzündung gänzlich befreit hat, daher ich denselben jedem an derart Krankheit Leidenden aufs Beste anempfehlen kann.

Laibach, den 1. Oktober 1862

Ottokar Klerer, Buchhandlung & Commis.

Preis für Oesterreich: Die 1/2 Fl. à 2 fl. 40 kr. Die 1/4 Fl. à 1 fl. 20 kr.

Zu auswärtigen Bestellungen ist die Emballage-Gebühr von 10 kr. pr. Flasche zuzusenden.

Z. 1043. (2)



Cod und Verderben allem Ungeziefer!!!

Sicherer Tod! Untrügliches Vertilgungsmittel!

Der Ergebenstgefertigte erlaubt sich einem P. T. Publikum sein zur Ausrottung von

Ratten, Mäusen, Wanzen, und Schwaben-Käfern

gleichmäßig untrügliches Mittel anzuempfehlen.

Gefertigter kann sich rüchlich des Erfolges seines Ausrottungsmittels mit den besten, sowohl von Privaten als von verschiedenen Staats-Verörden ausgestellten Zeugnissen ausweisen.

Preis einer Dosis mit Gebrauchs-Anweisung versehen 1 fl. 10 kr. 6. W.

RIS GUTTMANN,

Chemiker und Besitzer eines k. k. ausschließenden Privilegiums.

Das Depot ist einzig und allein nur bei Herrn **Johann Tauscher**, Handelsmann zur „blauen Kugel“ am Hauptplatz.

Zeugniß.

Endesgefertigter bestätiget hiermit zur Stener der Wahrheit, daß Herr **Ris Guttman**, Chemiker aus Pest, mit seinen priv. Geheimmitteln meine Residenzgebäude und das anstoßende Seminar von Ratten, welche seit Jahren unausrottbar schienen und allen angewandten Mitteln bis jetzt Trotz geboten hatten, vollständig befreit hat, so daß derselbe in dieser Beziehung allenthalben bestens empfohlen werden kann.

Szathmár am 11. März 1863.

(L. S.) **Michael Haas.**
Bischof von Szathmár.

Zeugniß.

Es wird hiermit ämtlich bestätigt, daß Herr **Ris Guttman**, Chemiker aus Pest, mit seinen privilegierten Geheimmitteln zur Vertilgung und Austreibung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Schwabenkäfern bereits im Jahre 1859 und auch jetzt die Lokalitäten dieser k. k. Tabakfabrik von Mäusen und Ratten vollständig befreit hat.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Zinne den 2. Juni 1863.

Duchter, Direktor. Anton Schaffell, Deconom.

Daselbe Zeugniß bestätige auch ich

Wolf, k. k. Magazins-Vorstand.